

JAHRESRÜCKBLICK

2014

Unsere Familie

Jakobus 1:17 - Alle gute Gabe und alle vollkommene Gabe kommt von oben herab, von dem Vater des Lichts, bei dem keine Veränderung ist noch Wechsel des Lichts und der Finsternis

Jardim Gramacho

Jesaia 57:15 - Denn so spricht der Hohe und Erhabene, der ewig wohnt, dessen Name heilig ist: Ich wohne in der Höhe und im Heiligtum und bei denen, die zerschlagenen und demütigen Geistes sind, auf dass ich erquicke den Geist der Gedemütigten und das Herz der Zerschlagenen

Ta Limpo!

Römer 12:2 - Und stellt euch nicht dieser Welt gleich, sondern ändert euch durch Erneuerung eures Sinnes, damit ihr prüfen könnt, was Gottes Wille ist, nämlich das Gute und Wohlgefällige und Vollkommene.

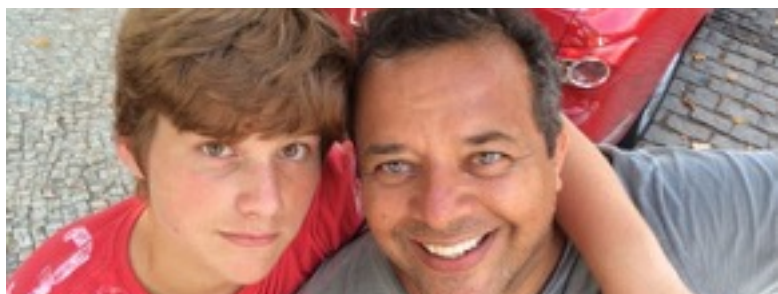
Kairo

Jakobus 2:17 - So ist auch der Glaube, wenn er nicht Werke hat, tot in sich selber.



Liebe Gemeinde

Für uns ist glaube ich noch nie ein Jahr so schnell vorbei gerast wie 2014. Durch die WM hier, hat sich der Schul- und Ferienkalender in ganz Rio de Janeiro verändert und es scheint, das Jahr bestand aus nur 11 Monaten. Es neigt sich dem Ende zu, und das ist gut so. Die Kinder haben wieder ein deftiges Schuljahr hinter sich, es ist nicht immer einfach für sie den Schulansprüchen hier gerecht zu werden. Aber sie sind nun in ihren wohlverdienten Ferien. Gianluca (15 Jahre) hat dieses Jahr den Lesewettbewerb der deutsch-sprechenden Schulen gewonnen, war schon ein Erfolgserlebnis für ihn. Er kommt jetzt ins letzte Schuljahr, was in der Schweiz die





9. Klasse wäre, und Noah (11 Jahre) startet im Februar das erste Jahr in der Oberstufe. Und wie alle Kinder, so sehr sie uns manchmal nerven, sind sie alles was wir haben und lieben.

Geraldo, Gerson, wie auch Diogo, unseren erwachsenen „Kids“ geht es auch gut, sie arbeiten, kümmern sich sehr gut um ihre Familien, und Geraldo fängt nächstes Jahr mit einem berufsbegleitendem Studium an.

Ich selber bin nun schon seit einem Monat zu Hause, habe mir leider einen Bandscheibenvorfall und einen entzündeten Ischiasnerv, der einfach nicht heilen will eingeholt. Nach nun 4 Wochen liegen, geht es langsam besser. Aber es hat mich viel Energie gekostet, einfach nur so daheim zu sein, abzuwarten, ohne arbeiten zu können. Es fiel mir schwer, den vorübergehenden Ruhezustand anzunehmen, kostbare Zeit zu „verlieren“, die Projekte auf Ende Jahr nicht abschliessen zu können. Nun hoffe ich, es gehe bald wieder besser, am 3. Januar habe ich noch verschiedene Untersuchungen, unter anderem ein MRI und dann schauen die Ärzte weiter. Pedro feierte dieses Jahr seinen 50. Geburtstag, und wir feierten hier zu Hause mit seiner Familie und Freunden.



Geraldo, Gianluca, Gerson, Diogo und Noah

Jardim Gramacho

Der erste Teil unserer Datenaufnahme/Umfrage/ mit den umliegenden Schulen, Gesundheitsstationen, anderen NGO's und öffentlichen Anlaufstellen ist nun abgeschlossen, viele Interviews und Besuche habe ich durchgeführt und registriert. Das „Lesen und Interpretieren“ dieser qualitativen Daten geht dem Ende zu. Noch fehlt mir die Datenaufnahme ganz direkt mit den Bewohnern, mit jeder Familie, jedem Einzelnen, dafür habe ich einfach noch kein Team, aber ich plane im Februar damit zu starten. Der nächste Schritt ist hier Vorort ein Haus/Hütte zu mieten damit ich besser Boden fassen kann in diesem Projekt und Mitarbeiter einbeziehen kann.



Junge Mütter in Jardim Gramacho



Junge - in Jardim Gramacho



Junge - in Jardim Gramacho



Junge Mütter in Jardim Gramacho

Heute versuche ich vor allem den jungen Müttern beratend zur Seite zu stehen, und mit ihnen durch informelle Gespräche neue Wege zu finden damit auch sie ihren Platz in der Gesellschaft finden können. Obwohl ich mir vieles schon gewöhnt bin, bin ich immer wieder überwältigt von den Lebensgeschichten dieser jungen Frauen. In einem total informellen Gespräch mit 4 jungen Müttern (alle Minderjährig) musste ich traurigerweise feststellen, dass alle vier ein- oder mehrmals sexuell ausgebeutet wurden, damit sie ein Dach über dem Kopf haben konnten oder etwas zu essen hatten. Alle waren funktionell Analphabeten, alle wurden von ihren eigenen Müttern extrem brutal geschlagen. An diesem Tag lernte ich auch M. kennen, 13 Jahre alt. Sie hatte ein geschwollenes, blaues Auge, von ihrer Mutter wurde sie geschlagen. Drei Tag später, als ich sie besuchte, wohnte sie alleine in einer Hütte, und damit sie Miete und Umkosten begleichen kann, bezahlt sie mit ihren 13 Jahren einen viel zu hohen Preis. HIV-Aids, Tuberkulose, chronische Mangelernährung, aber auch einen hohen Drogenmissbrauch von vielen jungen Eltern sind traurige Wirklichkeit in Jardim Gramacho.



Kinder beim Spielen - in Jardim Gramacho



Kleinkind - in Jardim Gramacho



Kleinkind - in Jardim Gramacho



Junge - in Jardim Gramacho

Mit den Kindern spielen wir, haben ein Art's Program durchgeführt, und haben sie auf einen Ausflug ins Maracana mitgenommen. Ich freue mich immer, wenn Pedro mitkommen kann, er findet den Draht zu den Kindern enorm schnell, spielt Fussball oder Taco und so ist das Eis ganz schnell gebrochen.

Das Projekt ist verfasst, und basiert auf den vier Grundpfeilern der Kinderrechte:

- Recht auf Überleben (Zugang zu medizinischer Grundversorgung, Gesundheitsförderung und Prävention)
- Recht auf Entwicklung (Zugang zu formaler und nicht-formaler Bildung)
- Recht auf Schutz (Recht auf Schutz vor Ausbeutung, Gewalt, den Zugang zu Dokumentation)
- Recht auf Freiheit (Recht sich auszudrücken , ihre Geschichte zu verstehen)

Ta Limpo!!

Das Projekt läuft auf Hochtouren. Wir konnten einen grösseren Raum mieten, haben im September neue Mitarbeiter aufgenommen und sind neue Partnerschaften eingegangen, die uns Material direkt zum Recyclen übergeben. Pedro arbeitet hier vor allem tatkräftig mit, obwohl gerade dieses Projekt direkt von Sinclair, Bewohner von Borel, geleitet und geführt wird. Fünf Familien leben von den Einnahmen des Projektes. Die drei Frauen die im Projekt arbeiten, können damit ihre Familie ernähren, unterstützen und unterhalten.



Ta Limpo!



Ta Limpo - VW-Bus



Ta Limpo!



Ta Limpo! - Mitarbeiter

Leider hatte E. einen Rückfall, er hat wieder angefangen zu trinken und auch andere Drogen zu sich zu nehmen. Aber er hat Hilfe angenommen und Pedro hat eine Rehabilitationsklinik gefunden, wo er seit über sechs Monaten ist. In einer eher ländlichen Umgebung, ausserhalb von Rio de Janeiro. Es geht ihm gut, eigentlich hat er sein Program dort schon beendet, aber er will noch nicht zurück kommen. So besuchen Pedro und Sinclair ihn, wenn immer Möglich, weil er sonst leider keine Familie mehr hat.

Das Projekt hat grosses Potenzial, aber wir machen kleine, sichere Schritte. Das Ziel ist wirklich das Familien, die keine Möglichkeit mehr haben eine geregelte Arbeit zu finden, hier ihren Lohn und ihre Dignität wieder finden können.

Ägypten, Kairo

Im Mai war ich für zwei Wochen in Kairo, und es war eine kostbare Zeit, ein Geschenk.

Mitarbeiterschulung, Sitzungen mit Partnern und Vorstand, aber vor allem die Auswertung des Projektes. Zeit, die Mitarbeiter zu begleiten und zu sehen, wie sehr sie gewachsen sind, wie ihr Konzept, ihr Denken, ihre Berufung durch die Arbeit, Freundschaft und Schulung neue Wurzeln gefunden haben. In einem Umfeld, wo wir nicht „evangelisieren“ können, schreit unsere Lebensweise, unser Glauben, unsere Weltanschauung basiert auf dem Wort Gottes, viel lauter als wir je erwartet hätten. Ernte sehen zu dürfen, ist reine Gnade.



Mitarbeiterschulung - Foto



Nadia und M. - Foto Edson M.



Geraldo und A. - Foto Pedro



Mitarbeiterin vor Felipes Kunstwerk - Foto von Ivalino FotoeVideo

C. ist heute zirka 12 Jahre alt, und als er uns 2010 im Institut für Kinder in Risikosituationen von der Polizei überbracht wurde, stand er noch unter Schock. Ich sehe viele Grausamkeiten, kenne Lebensgeschichten von Kindern, die ich in meinem Herzen trage, und weiss, dass ich diese nur im Vertrauen und im Wissen dass Gott uns inspiriert, begleiten kann, im Glauben, dass er wirklich alles Neu machen wird. Als ich damals C. empfangen habe, wusste ich nicht wer vor mir stand. Der Junge wurde von seiner Familie in einen Keller gesperrt, ohne Fenster, ohne Wasser, ohne Nahrung. Dann zog seine Familie weiter, hat ihn zurückgelassen, allein. Niemand weiss, wie lange, wieso, wer seine Familie ist. C. wurde von seinen Nachbarn „perZufall“ entdeckt. Vor mir lag ein Junge, grau, unterernährt, krank, entstellt, ausgetrocknet, verbissen. Ich muss eingestehen, dass ich während unserem ersten Kontakt, das Zimmer mehrmals verlassen musste, seine Geschichte ging mir unter die Haut, ging mir zu Nahe, ihn anzusehen, hat brutal weh getan. Bei diesem Jungen hatte ich das erste Mal das Gefühl, den Eindruck, jemanden vor mir zu haben, dem seine Menschlichkeit geraubt wurde. Ich wusste, dass er nun am richtigen Ort angekommen war. Mit C. zu arbeiten, war für alle eine



Kairo - Foto von Ivalino FotoeVideo

Herausforderung, als ich aber im Mai ankam, hat mich dieser Junge mit einem strahlenden Gesicht empfangen. Wir haben über 60 Kinder im Institut, ich kenne jedes Einzelne, doch diesmal war es dieser kleine Mann der mir gezeigt hat wie Veränderung, basiert auf wirklicher Liebe, das Unmögliche wieder Möglich macht. C. geht zur Schule, liebt Kunst. Er selber arbeitet ständig mit Lehm, macht Skulpturen, und mit enormen Stolz zeigte er mir all seine Werke im Atelier. Sein Selbstwertgefühl, die Form wie er sich heute Ausdrückt, seine strahlenden Augen, dieser Junge ist einer, der überwinden kann, neu anfängt, weiss war er kann und wer er ist. Dafür bin ich unendlich dankbar, weiss, dass es Gnade ist.

Im Oktober war Pedro für drei Wochen dort. Mit mehreren freiwilligen Mitarbeitern, Zahnärzte, Künstler, Ingenieure, Fotografen, und noch anderen. Das wertvollste an diesem Team war, das zwei Bewohner von Borel mit dabei waren. Das Team hat direkt mit den Kindern gearbeitet, Zahnprofilaxe, Kariesbehandlungen, Workshops, Unterhaltsarbeiten. Pedro liebt es in Kairo zu sein, und es ist erstaunlich wie viele Türen sich für uns hier öffnen. Organisationen die mit Kindern in Risikosituationen (Kinder auf der Strasse, in Armenvierteln, Flüchtlingen) arbeiten, wollen unsere Beratung, unser Konzept, unsere Schulung. Wir wissen einfach nicht wie wir das von hier aus verwalten können, es braucht Zeit und viel Planung. Eine Herausforderung, die wir uns immer gewünscht haben, doch heute haben wir kaum Mitarbeiter die dies mit uns weiter ausbauen würden.



Kinder aus dem Institut - Foto von Ivalino FotoeVideo



Kairo - Foto von Ivalino FotoeVideo



Pedro und A. - Foto von Ivalino FotoeVideo



Junge aus dem Institut - Foto von Ivalino FotoeVideo



Pedro und M. - Foto von Ivalino FotoeVideo

Eindrücke von Kairo!

Er ist immer gut!

Wir durften im Jahr 2014 als Familie lernen, dass Gott, in allen Situation, immer, überall und unabhängig, Gut ist. Nicht weil er Gutes tut, sondern weil er Gut ist. In seiner Essenz, in seinem Charakter. Ihm zu Vertrauen, ist das einzig Richtige. Er ist Gut, unabhängig von unserer Situation, Problemen, manchmal Traumas. Was wollen wir mehr, warum suchen wir so oft weiter, unser Gott ist und bleibt gut, für immer, auch im nächsten Jahr. Dass ihr uns auf diesem Weg begleitet, für eure ständige, langjährige Unterstützung, zu Wissen, dass wir auf euch zählen können, ist für uns Ausdruck dieser Güte, dafür sind wir unendliche dankbar.

Wir wünschen euch von Herzen frohe Weihnachten. Zum Erholen, zum Zusammensein, zum Geniessen, um mit Freunden und Familien Zeit zu verbringen. Wir wünschen euch, dass Vertrauen in Ihn, einen neuen Stellenwert im Jahr 2015 finden kann. Dass das vertrauen in Ihn, ihn seine Güte, neuen Raum findet ihn eurem und unserem Leben.

In Dankbarkeit

Nadia, Pedro, Gianluca und Noah



Handwerk der Kinder - Jardim Gramacho

Frohe
Weihnachten
und ein
vertrauens-
volles

2015!